



Liebe Freunde Tengwood Organization,

Elefanten sind in Gefahr und Tengwood versucht auch hier eine Rolle zu spielen. Auf Anfrage des Ministers für Flora und Fauna in Kamerun, habe wir zusammen mit MINFOR <http://thereddesk.org/countries/actors/ministry-forests-and-wildlife-cameroon>, WCS Kamerun <http://programs.wcs.org/cameroon/>, UNI Washington Samuel Wasser <http://www.washington.edu/news/2015/06/18/evidence-from-ivory-dna-identifies-two-main-elephant-poaching-hotspots/>, und GFA Consulting Group Deutschland Abteilung Kamerun <http://www.gfa-group.de/> ein Projekt übernommen, dass die Herkunft der konfiszierten Elefantenstosszähne in Kamerun definieren soll. Dank unseren guten Beziehungen zu Samuel Wasser und unserer Erfahrung in DNA Proben nehmen, übernahmen wir das Projekt, auch wenn es ein Abstecher von unserer Buschfleischstudie war. Wir sind aber überzeugt, dass diese Arbeit ein wichtiger Beitrag zur Bekämpfung des illegalen Handel mit Elfenbein ist. Tengwood Organization steht für den Kampf gegen den illegalen Handel mit Wildtieren und deren Produkte. Auch gibt uns dieses Projekt gute Beziehungen zu den Behörden in Kamerun, wo wir voraussichtlich Juli 2016 (bis Juni 2016 findet die Studie in Nigeria statt) unser Buschfleischstudie angehen werden.

Elefantenstosszähne Projekt DNA

Projekt beinhaltet Proben (Probe muss 3cm x 3cm und 0.5-1cm dick sein) von 170 Stosszähnen nehmen und diese durch Dr. Samuel Wasser UNI Washington mittels DNA analysieren lassen, damit die Herkunft der Stosszähne definiert werden kann und wir so die Handelsruten des Elfenbein herausfinden können. Wichtige Informationen, dass Ranger, Zollbeamte, Polizei, NGOs usw. die richtige Strategie zur Bekämpfung des Elfenbeinhandels erarbeiten können.

Alle Stosszähne wurden in Kamerun an der Grenze zu Nigeria konfisziert, was darauf hindeutet, dass die beschlagnahmten Stosszähne über Nigeria nach Asien geschmuggelt werden sollten.

Unsere Vorbereitungen für unser Trip nach Kamerun war sehr kurz. Am Freitagmorgen hatten wir die Zusage für das Budget und am Samstag-morgen begann unsere Reise nach Kamerun. Dazwischen mussten wir Visa für Kamerun besorgen, div. Werkzeuge zur Probennahme einkaufen (El. Kreissäge, Hammer, Massband, Meissel, Büromaterial usw.) Dies war wirklich eine Herausforderung, die uns bis in den späten Abend beansprucht hat. Samstag begann die Fahrt nach Kamerun, die 3 Tage in Anspruch nahm.

In Kamerun angekommen, hatten wir eine Besprechung mit allen Beteiligten. Danach fuhren wir zu dem ersten Lager-platz und begannen mit der Probennahme. Eigentlich wurden bei dieser Konfiszierung 68 Stosszähne beschlagnahmt, doch nur 66 wurden gefunden, 2 waren bereits verschwunden. 2 Tage später, weiterfahrt zum zweiten Lager-platz (8 Std. Autofahrt) Leider waren auch am zweiten Lagerplatz bereits einige Stosszähne verschwunden.

Alle Stosszähne wurden im diesem Jahr konfisziert, wenn man bedenkt, dass 170 Stosszähne nur in Kamerun im Jahre 2015 konfisziert wurden, dann kann man sich vorstellen (oder eben nicht wirklich vorstellen), wie-viele Elefanten in ganz Afrika ihr Leben wegen des Elfenbeins lassen mussten. Auch wurde uns durch diese Arbeit bewusst, dass Jäger immer eine ganze Herde eliminieren. Das bedeutet, dass hinter jedem Elfenbein eine Herde Elefanten steht, die vernichtet worden ist. Ein schrecklicher Gedanke.

Es wird Zeit die Gesetze in der Schweiz, Europa und anderen Ländern anzupassen. Ein Fall wie in Zürich, dass Schmuggler von über 200 Kg Elfenbein mit einer Busse davon kommen, wird die Jagd nach Elfenbein nicht verringern. Illegaler Handel mit geschützten Wildtieren muss unter STRAFFE gesetzt werden und dies Weltweit. Doch die Schweiz sollte hier eine klare Vorreiter-rolle spielen. Das Hauptquartier von CITES International ist in Genf, und diese Regulierte den Handel.

Noch ein neuer Fall von Elfenbeinschmuggel nach Paris

<http://www.thanhniennews.com/society/2-vietnamese-air-passengers-arrested-in-france-with-95-kilos-of-ivory-55858.html>

Einige Eindrücke unserer Arbeiten in Kamerun.



1 Schritt: Auslage der konfiszierten Stosszähnen, diese waren in div. Säcken gelagert



2 Schritt: Vermessen, Fotografieren, Probennahme bestimmen und einzeichnen



Proben aussägen, 3cm x 3cm lang und 0.5cm – 1.0 cm dick. Nicht einfach.



Proben Wägen



Und zum nächsten, gleiches Prozedere ...



Nach allen Proben-nahmen, mussten wir alle Proben mit einer Flüssigkeit gegen Maul und Klauenseuche Desinfizieren; Flüssigkeit einfüllen und 10 Sek. Schütteln.



In Afrika sind die Bedingungen ein wenig anders als in einem UNI Labor. Dr. Wood beim Nummerieren der Behälter für die Proben.



Probe 2 Stunden Desinfizieren



Danach 24 Stunden austrocknen lassen



Nun noch Verpacken, div. Papiere ausfüllen, Z.B. CITES Export und Import usw. Und warten auf Analyse! 154 Proben sind nun bereit für den Transport in die USA



Kleine, Mittlere und Grosse Stosszähne sind vom illegalen Handel betroffen. Alle Altersgruppen und alle Arten von Elefanten sind in Gefahr wegen des Elfenbeinhandels.



Zurück aus Kamerun, nahmen wir an einem 3 Tägigen Work Shop Teil.

1 Tag Thema Grenzübergreifende (Grenze Nigeria / Kamerun) Einsätze der Ranger

Hier wurden vielen Anwesenden bewusst, dass es dringend ist, dass diese zwei Länder gegen den illegalen Handel mit Wildtieren enger zusammenarbeiten müssen. Es sind einige Jäger unterwegs die Tiere in Kamerun jagen, diese aber in Nigeria verkaufen. Ranger von der einen Seite können die Jäger nur bis zur Grenze verfolgen, danach sollten die Ranger des anderen Landes die Verfolgung übernehmen, doch die Kommunikation zwischen den Ranger beider Länder ist noch nicht vorhanden. Dies soll sich nun ändern. Arbeitsgruppen wurden gegründet und werden dieses Problem anschauen und hoffentlich schnell greifbare Lösungen präsentieren.

2 und 3 Tag Nigeria-Kamerun Cross River Gorilla Work Shop

An beiden Tagen wurde über den Schutz der Gorillas diskutiert. Up Dates von den Parkranger beider Länder wurden präsentiert. Bei allen Up Dates wurde klar, dass Buschfleisch ein Problem darstellt. Auch Tengwood hatte eine Präsentation über unsere Studie über den illegalen Buschfleischhandel in die Schweiz, Europa und den USA. Wir zeigten auf, dass grosse Mengen aus Afrika im speziellen aus Kamerun und Nigeria in die genannten Ländern exportiert werden. Nach unserer Präsentation lösten wir eine heftige Diskussion aus, den Behörden in Nigeria und Kamerun war nicht bewusst, dass Buschfleisch auch als lukrativer Handel in Moderne Länder geschmuggelt wird. Nach langer Diskussion wurde das Buschfleischproblem von den beiden Ministerinnen in Kamerun wie auch in Nigeria neu als **Buschfleischkrise** eingestuft. Speziell die neue CITES verantwortliche in Nigeria hat sich auch zu dem Schuppentierhandel nach Asien geäußert. Nach Ihrer Aussage werden jede Woche Anträge für den Export von Schuppentierknochen nach Asien gestellt. Dies seien Säcke zu 100 Kilogramm gemalener Knochen. Eine unglaubliche Menge. Die Cites Verantwortliche beantragt, dass Schuppentiere neu auf den höchsten Schutzstatus gesetzt werden. Ein gutes Signal aus Nigeria. Auch in Kamerun haben wir viele konfiszierte Schuppentierknochen angetroffen. Beide Minister wollen auch in dieser Sache enger zusammenarbeiten. Auch wird von beiden Minister eine enge Zusammenarbeit mit Tengwood angestrebt. Was uns natürlich sehr freut.

An dem 3 Tägigen Work Shop konnten wir sehr gute Beziehungen aufbauen, diese werden uns bei der Studie von grossem Nutzen sein, doch auch im Kampf gegen den illegalen Handel können wir so einiges bewirken.

Tengwood hat in der Schweiz aufgezeigt, dass eine Zusammenarbeit zwischen NGOs, Behörden und Universität einiges Bewirken kann z.B. Artenschutzhunde,

Buschfleischbroschüre usw. In Nigeria und Kamerun streben wir die selbe Zusammenarbeit an. Eine erste Zusammenarbeit mit NGOs, Behörden und UNI haben wir in Kamerun erfolgreich gestartet. Nun werden wir dies in Nigeria so schnell als Möglich angehen.

Einige Eindrücke des Workshops

Tag 1: Transboundary Cooperation between Nigeria and Cameroon; Protecting wildlife in the Cross-Sanaga region



Tag 2 und 3: Workshop on Conservation of the Cross River Gorilla and its habitat. Tengwood präsentiert den illegalen Handel mit Buschfleisch in die Schweiz und löst eine heftige Diskussion aus.



Besuch des U.S. Ambassador James F. Entwistle

Auf Einladung des USA Embassy in Abuja, durften wir den Ambassador of the United States of Amerika, Persönlich kennenlernen. Kurze Gespräche während seines Offizellen Besuches im Cross River State, haben beidseitiges Interesse geweckt. Auf Wunsch des Ambassadors werden wir die Gespräche über den illegalen Handel mit Wildtieren in Abuja weiterführen.

Einge Eindrücke seines Besuches

Kurze Visite im Cross River Nationalpark.



Dr. Kathy Wood im Gespräch über Tengwood mit dem USA Ambassador, Abuja und Bruno Tenger im Gespräch mit dem USA Consul, Lagos.



Nächster Tag, offizielle Rede in Calabar; Thema Wildlife.

